



## Jahrespressekonferenz 2007

### Hintergrundinformation 09

Die Bank im Dienste Europas

Luxemburg, den 8. Februar 2007

## Annäherung an die Nachbarn der Europäischen Union

Die Nachbarschaftspolitik der EU ist die treibende Kraft für die Aktivitäten der EIB in den Ländern, die im Süden und im Osten an die EU angrenzen. Die vorrangige Bedeutung, die die EIB ihren Nachbarländern beimisst, wird durch einen Beschluss des Rates von 2006 unterstrichen, der ein neues Mandat von max. 12,4 Mrd EUR für Finanzierungen in diesen Ländern im Zeitraum 2007-2013 vorsieht. Dabei handelt es sich um das umfangreichste Mandat, das bisher für Finanzierungen außerhalb der Union erteilt wurde. Es wird die Tätigkeit der EIB in den Partnerländern des Mittelmeerraums verdoppeln und die potenziellen Finanzierungen in den östlichen Nachbarländern um das Sechsfache erhöhen.

### FEMIP für den Mittelmeerraum

Die EIB ist mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 9 Mrd EUR (einschließlich der Türkei bis 2005) im Zeitraum 2002-2006 inzwischen der wichtigste Finanzierungspartner des Mittelmeerraums. Erreicht wurde dies über ihre Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer (FEMIP), die die gesamte Palette von Instrumenten zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Mittelmeer-Partnerländer zusammenfasst. Im Rahmen des Barcelona-Prozesses und in jüngster Zeit der Europäischen Nachbarschaftspolitik fördert die FEMIP die wirtschaftliche und soziale Erneuerung der Volkswirtschaften der Mittelmeer-Partnerländer und unterstützt die verstärkte regionale Integration. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die für 2010 geplante Einrichtung einer Freihandelszone mit der EU.

Die FEMIP konzentriert ihre Aktivitäten auf zwei vorrangige Ziele: die Unterstützung des privaten Sektors und die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Investitionen. Darüber hinaus verfolgt sie eine Politik des Dialogs mit allen an der finanziellen Partnerschaft Europa-Mittelmeer Beteiligten, der sowohl auf der institutionellen Ebene als auch mit Vertretern des Privatsektors und der Zivilgesellschaft geführt wird.

### Die FEMIP im Jahr 2006

2006 kam der größte Teil der Finanzierungen Vorhaben im Bereich der Energieinfrastruktur zugute (594 Mio EUR oder 44%). Auf den Umweltschutz entfielen 325 Mio EUR (24%), während die Anteile der Industrie und der Kreditlinien an zwischengeschaltete Finanzinstitute zur Unterstützung von KMU 200 Mio EUR (15%) bzw. 115 Mio EUR (8%) betragen. Für den Gesundheitssektor waren 70 Mio EUR (5%) bestimmt. Die Risikokapitaloperationen stiegen auf 50 Mio EUR (4%).

In Mio EUR	Energie	Umwelt	Industrie	Gesundheit und Bildung	Kreditlinien	Risikokapital	Insgesamt
Ägypten	310		200		40		550
Marokko	170	40		70		10	290
Syrien		45					45
Tunesien	114	40					154
Israel		200			75		275
Regionalvorhaben						40	40
<b>Insgesamt</b>	<b>594</b>	<b>325</b>	<b>200</b>	<b>70</b>	<b>115</b>	<b>50</b>	<b>1354</b>

Was die geografische Verteilung anbelangt, so waren 64% des Gesamtbetrags für Projekte im Nahen Osten (7 Projekte, insgesamt 870 Mio EUR), 33% für Vorhaben in den Maghreb-Ländern (6 Projekte, insgesamt 444 Mio EUR) und 3% für Regionalvorhaben (4 Projekte, insgesamt 40 Mio EUR) bestimmt.

Mit einem aktiven Portfolio von Risikokapitaloperationen im Umfang von 380 Mio EUR zugunsten des privaten Sektors in den Mittelmeer-Partnerländern ist die EIB dank des Einsatzes von EU-Haushaltsmitteln

die im Private-Equity-Bereich in dieser Region aktivste internationale Finanzierungsinstitution geworden. Die Produktpalette umfasst direkte Beteiligungen, Beteiligungen an Fonds und Ko-Investments mit zwischengeschalteten Instituten in den jeweiligen Ländern (Eigenkapital- und Quasikapitalfinanzierungen).

### Wichtige Projekte im Jahr 2006

- Ein Darlehen von 260 Mio EUR ist für den Bau von zwei erdgasgefeuerten Kombikraftwerksblöcken in El Atf und Sidi Krir (Ägypten) und ein weiteres über 50 Mio EUR für den Bau einer Erdgaspipeline zwischen Abu Qurqas und Asyut im Süden Ägyptens bestimmt.
- „Beltone Capital“ ist eine der Risikokapitaloperationen der FEMIP, bei denen die Bank eine Beteiligung von 9% (Gegenwert von 5,6 Mio EUR) am Kapital der ägyptischen Investmentgesellschaft übernommen hat. Beltone Capital wird Beteiligungen an wachstumsstarken Unternehmen des privaten Sektors hauptsächlich in Ägypten eingehen und diesen Unternehmen strategische Beratung und Know-how anbieten. Der Beitrag der EIB zur Strukturierung der innovativen Rechtsunterlagen dieser offenen Investmentgesellschaft war von wesentlicher Bedeutung; sie bieten den Anteilseignern die absichernden Elemente eines traditionellen Fonds mit begrenzter Laufzeit und versetzen Beltone Capital in die Lage, die höchsten Standards einzuhalten und sich an den besten Marktpraktiken auszurichten.
- Die erste Mikrokreditfinanzierung der EIB aus FEMIP-Risikokapitalmitteln in Tunesien erhielt die Enda Inter-Arabe, eine Nichtregierungsorganisation (NGO), die seit 1995 etwa 30 000 Kleinstunternehmern – davon mehr als 85% Frauen – Mikrokredite gewährt hat und dabei eine Einbringungsquote von 99,6% verzeichnet. Ziel dieser FEMIP-Finanzierung ist es, das Kapital der Enda Inter-Arabe zu stärken und dem Institut eine Ausweitung seiner Tätigkeit in den am wenigsten entwickelten Regionen des Landes zu ermöglichen. Das Darlehen der EIB wird durch technische Hilfe ergänzt, die aus Haushaltsmitteln finanziert wird.
- Ein Darlehen von 70 Mio EUR wurde für ein Vorhaben zur Verbesserung des Gesundheitswesens in Marokko und zur Unterstützung der Krankenhausreform auf Initiative des marokkanischen Gesundheitsministeriums gewährt. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein ehrgeiziges Programm zum Umbau, zur Sanierung und zur Ausstattung von insgesamt 17 bestehenden Krankenhäusern. Zweck des Programms ist es, die Qualität der Gebäude und ihre Ausstattung zu erhöhen sowie einen Beitrag zur besseren klinischen Versorgung in ganz Marokko zu leisten.

### Das kommende Mandat

Im November 2006 einigten sich die Mitgliedstaaten der EU auf die Festlegung eines indikativen Höchstbetrags von 8,7 Mrd EUR für die Finanzierungen der EIB in den Mittelmeer-Drittländern im Zeitraum 2007-2013, der Teil eines Gesamtfinanzierungsvolumens von 12,4 Mrd EUR für die Europäischen Nachbarländer ist. Damit verdoppeln sich die für die Vergabe von Darlehen verfügbaren Mittel gegenüber dem vorangegangenen Mandat. In diesem Zusammenhang wird die Unterstützung des privaten Sektors, die sich im Zeitraum 2003-2005 gegenüber 2000-2002 in absoluten Zahlen verdreifachte, weiterhin das vorrangige Ziel der FEMIP sein. Darüber hinaus wird die FEMIP Partnerländer bei ihren Bemühungen um die Schaffung von Rahmenbedingungen unterstützen, die die Entwicklung des privaten Sektors durch Investitionen in Infrastrukturen begünstigen. Die Förderung integrierter Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsnetze einschließlich der Erweiterung der Transeuropäischen Netze bis in den Mittelmeerraum sowie Investitionen in Humankapital werden Teil dieser Bemühungen sein.

Der Dialog auf institutioneller Ebene wird auf drei Ebenen organisiert werden: a) durch einen FEMIP-Rat auf Ministerebene (nächste Tagung am 14. Mai 2007 in Zypern); b) durch einen FEMIP-Ausschuss, der sich aus Vertretern der EU-Mitgliedstaaten, der Mittelmeer-Drittländer und der Kommission zusammensetzt. Die Aufgabe dieses Ausschusses wird darin bestehen, die Strategie der FEMIP zu diskutieren, ihren Jahresbericht zu genehmigen und den Ministern Ratschläge zu spezifischen Fragen (beispielsweise im Zusammenhang mit Sektoranalysen oder der Bestimmung neuer Finanzierungsinstrumente) zu erteilen. Die erste Sitzung dieses Ausschusses fand am 6. Februar 2007 statt; c) durch FEMIP-Konferenzen, an denen Vertreter des privaten und des öffentlichen Sektors, Akademiker und sämtliche Interessengruppen zwecks Erörterung der von den Ministern ausgewählten Themen teilnehmen werden. Die nächste FEMIP-Konferenz, die zusammen mit der European Banking Federation (EBF) organisiert wird, wird am 22. und 23. März 2007 in Paris stattfinden und sich in erster Linie mit Geldüberweisungen der aus Mittelmeer-Drittländern in die EU eingewanderten Arbeitnehmer in ihre Heimatländer befassen.

Die FEMIP erwartet im Rahmen des neuen Mandats eine weiter verstärkte Rolle im Energie- und im Verkehrssektor in Einklang mit den Prioritäten der EU und der Mittelmeer-Drittländer. Im Energiesektor betreffen diese Prioritäten die Entwicklung nachhaltiger Energieträger sowie die Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherheit der Energieversorgung. Zur Vorbereitung arbeitet die FEMIP derzeit (in Zusammenarbeit mit der Agence de l'Environnement et de la Maîtrise de l'Energie (ADEME) und der Agence Française de Développement (AFD)) Studien über erneuerbare Energien in den Mittelmeer-Partnerländern aus, in denen die Möglichkeiten für die Finanzierung von Projekten zur Emissionsminderung und Aktivitäten bezüglich Emissionszertifikaten im Mittelmeerraum geprüft werden. Dabei sollen vorrangige Sektoren identifiziert und ein Bestand an konkreten Projekten im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) aufgebaut werden, die in den nächsten Jahren für eine Finanzierung durch die EIB in Betracht kommen. Schließlich wird in den Studien das Potenzial für eine ökologisch nachhaltige Biokraftstoffproduktion in FEMIP-Ländern bewertet werden.

Was die Vorbereitungen auf eine verstärkte Rolle im Verkehrssektor betrifft, so wurden in den 2004 und 2005 abgehaltenen Sitzungen des Ministerausschusses und des Expertenausschusses der FEMIP die Frage der Erweiterung der Transeuropäischen Netze bis in die Partnerländer des Mittelmeerraums und die verschiedenen Möglichkeiten für die Verwaltung der Verkehrsnetze erörtert. Auf den in der sechsten Sitzung des FEMIP-Ministerrausschusses (im Juni 2006 in Tunis) geäußerten Wunsch hin wurde Ende 2006 gemeinsam mit der Regierung des Fürstentums Monaco eine Konferenz zum Thema „Die Finanzierung von Verkehrsnetzen: Bewältigung der mit der wirtschaftlichen Integration Europas und des Mittelmeerraums verbundenen Herausforderungen“ („Finance for transport networks: meeting the challenge of Euro-Mediterranean economic integration“) abgehalten. Schwerpunktthemen waren die Verkehrs- und Telekommunikationsnetze, der vorrangige Investitionsbedarf und die von Seiten öffentlicher und privater Geldgeber verfügbaren finanziellen Mittel.

#### Wiederaufbau in Libanon

Anlässlich der jüngsten internationalen Konferenz „Paris III“ bestätigte die EIB ihre Bereitschaft, den von der libanesischen Regierung aufgestellten Sanierungs-, Wiederaufbau- und Reformplan zu unterstützen und in den kommenden sechs Jahren 960 Mio EUR für wichtige Projekte im Rahmen des Öffentlichen Investitionsprogramms und für Investitionen des privaten Sektors zur Verfügung zu stellen. Als langjähriger Partner des Libanon wird die EIB auch künftig Infrastrukturvorhaben (hauptsächlich Projekte in den Bereichen Verkehr und Abwasserbeseitigung) mitfinanzieren und neue Mittel bereitstellen, die a) KMU zugute kommen, deren Aktivitäten durch den jüngsten Konflikt beeinträchtigt wurden, b) zu Sektorreformen insbesondere im Stromsektor (Electricité du Liban – E.D.L.) beitragen und c) Investitionen des privaten Sektors fördern. Darüber hinaus werden Zuschüsse im Rahmen der Technischen Hilfe die Vorbereitung und Durchführung von Projekten sowie den Privatisierungsprozess unterstützen.

#### Russland und östliche Nachbarländer

Während die EIB seit rund 30 Jahren im Mittelmeerraum tätig ist, hat sie ihr erstes Projekt in Russland 2003 finanziert. Die Mandate, die die Grundlage ihrer Tätigkeit in den östlichen Nachbarländern bildeten, sahen nur relativ geringe Beträge vor. Mit dem wachsenden Interesse der EU an diesem Teil der Welt vergrößerten sich jedoch auch Umfang und Anwendungsbereiche der Mandate von ursprünglich 100 Mio EUR für Russland im Jahr 2001 auf 500 Mio EUR für Russland, Weißrussland, Moldau und die Ukraine bis Januar 2007 sowie auf 3,7 Mrd EUR für diese Länder sowie den südlichen Kaukasus im Zeitraum 2007-2013.

Das erste EIB-Mandat über 100 Mio EUR war speziell auf Umweltprojekte in der russischen Ostsee-Anrainerregion ausgerichtet. Auf seiner Grundlage finanzierte die Bank drei Operationen über insgesamt 85 Mio EUR. Bei diesen mit der EBWE und der NIB kofinanzierten Projekten handelte es sich um wasserwirtschaftliche Vorhaben im Großraum St. Petersburg.

Das zweite Mandat über 500 Mio EUR war für die Finanzierung von Projekten in Russland, in der Ukraine, in Moldau und in Weißrussland bestimmt, die von erheblichem Interesse für die EU sind. Finanziert wurden Vorhaben in den Bereichen Umweltschutz sowie Verkehrs-, Telekommunikations- und Energieinfrastruktur im Zusammenhang mit vorrangigen Transeuropäischen Netzen, die grenzüberschreitende Auswirkungen für einen EU-Mitgliedstaat haben. 2006 genehmigte die Bank ein erstes Darlehen von 200 Mio EUR in der Ukraine für die Instandsetzung der letzten Abschnitte der Autobahn M06 zwischen Kiew und Brody, die Teil der Paneuropäischen Verkehrskorridore III und V sind. Dieses Projekt wird von der EBWE kofinanziert werden.

Grundlage für eine Tätigkeit der EIB in einzelnen Ländern im Rahmen des Mandats sind Rahmenabkommen, die zwischen der Bank und dem betreffenden Land abzuschließen sind. Nachdem es bisher solche Vereinbarungen nur mit Russland und mit der Ukraine gab, wurde 2006 auch ein Abkommen mit Moldau unterzeichnet, das den Weg für die künftige Tätigkeit der EIB in diesem Land ebnet. Ebenfalls hilfreich für die Darlehenstätigkeit der Bank in den östlichen Nachbarländern war die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen der Europäischen Kommission, der EIB und der EBWE am 15. Dezember 2006, die die enge Zusammenarbeit in den östlichen Nachbarländern verstärken wird.

Gemäß dem neuen Mandat der EIB für 2007-2013 sind bis zu 3,7 Mrd EUR für Finanzierungen in Russland, in der Ukraine und in Moldau sowie in Armenien, Aserbaidschan und Georgien im südlichen Kaukasus vorgesehen. Die Finanzierungen werden hauptsächlich in den Sektoren bereitgestellt werden, die auch von den früheren Mandaten abgedeckt waren, jedoch wird zusätzlich besonderer Nachdruck auf Projekte im Energiesektor (insbesondere im Bereich der strategischen Energieversorgung) und im Verkehrssektor gelegt werden.

Für weitere Informationen über die EIB siehe [www.eib.org](http://www.eib.org).

Pressekontakt:            Presseabteilung, [press@eib.org](mailto:press@eib.org), Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99

Allgemeine Fragen:      EIB Infodesk, [info@eib.org](mailto:info@eib.org); Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99